

# Der neue Boris-Effekt

**Es gibt mit dem Profisegler Boris Herrmann einen neuen Sporthelden in Deutschland durch die spektakuläre von Millionen Menschen verfolgte Teilnahme an der härtesten Einhandregatta der Welt, der Vendée Globe.**

Spätestens seit Boris Becker, der in den 80er Jahren Deutschland einen Tennisboom beschert hatte, weiß man in Sportverbänden und in Unternehmen des Landes, dass es Helden geben muss, um eine Sportart richtig populär zu machen. In Frankreich hat die Wassersportbranche diese Erfahrung bereits 20 Jahre vor Boris Becker gemacht und profitiert immer noch davon.

zu den Prominenten in Deutschland und macht mit jedem öffentlichen Auftritt das Segeln als nachhaltige Sportart populärer.

Wer irgendwann einmal die Kurse von Herrmann steuern will, muss erst einmal anfangen zu segeln und am besten geht es mit der Fahrtensegelei los. Die Zeiten sind für Anfänger sehr günstig, denn noch nie war es so preiswert, eine zwar ältere, aber



*Boris Herrmann läuft als Sieger der Herzen ein.*

*Oben: Im Flug über die Ozeane.*

Segleridole wie Eric Tabarly gaben dem bis in die 60er Jahre eher verschlafenen Wassersport in Frankreich durch spektakuläre Hochseeregatten ein ganz neues Image und sorgten dafür, dass die Grand Nation heute nicht nur so wassersportbegeistert ist, wie kaum ein anderes Land, sondern auch über die größte und innovativste Wassersportwirtschaft Europas verfügt.

Gibt es jetzt einen zweiten Boris-Effekt in Deutschland? Durch die spektakuläre von Millionen Menschen verfolgte Teilnahme von Boris Herrmann an der härtesten Einhandregatta der Welt, der Vendée Globe, stehen die Chancen dafür nicht schlecht. Das Vendée Globe hat Abenteuer pur und Regataspport zusammengebracht und vor allen Dingen viele junge Leute für das Segeln begeistert. Das wurde durch den Erfolg der intensiven Medienarbeit von Herrmann in den sozialen Kanälen deutlich. Darüberhinaus gehört Boris Herrmann jetzt

noch einsatztüchtige gebrauchte Segelyacht zu kaufen.

Boris Herrmann hat angekündigt, auch in vier Jahren beim berühmten Vendée Globe dabei zu sein, um den übermächtigen Franzosen Paroli zu bieten. Diesmal scheiterte er 90 Meilen vor der Ziellinie durch eine Kollision mit einem Fischkutter und lief nach 80 Tagen allein auf hoher See über die Ziellinie. Boris, der gute Aussichten auf einen Sieg hatte, stand zwar nicht auf dem Siegerpodium, trotzdem wurde er zum Helden der Herzen. Darüber hinaus hat er mit Platz fünf bei seiner Vendée-Globe-Premiere den Titel des Siegers der Imoca-Serienmeisterschaft von 2018 bis 2021 gewonnen.

Der Titel wurde nach neuen Regularien von der Imoca-Klassenvereinigung vergeben, und es ist eine besondere Leistung für Herrmann, den Titel als erster Deutscher in der französisch geprägten

Klasse zu gewinnen. Boris Herrmann hatte in den vergangenen Jahren tatsächlich an allen relevanten Regatten der Serie teilgenommen und sie beendet. Das ist laut Jury eine Leistung, mit der Boris Herrmann die französischen Vendée-Globe-Sieger, Yannick Bestaven („Maitre Coq IV“) und den Vendée-Globe-Zweiten Charlie Dalin („Apivia“) in der Endabrechnung der Meisterserie auf die Plätze zwei und drei verweisen konnte.

Auf den Seriensieg ist Herrmann stolz: „Wir haben alle Rennen beendet, nie eines abgebrochen. Das ist großartig. Und es ist mir wirklich wichtig. Es ist wichtiger als das Ergebnis in einem einzelnen Rennen. Aber natürlich gehört auch ein bisschen Glück dazu“, sagte Herrmann der Segelzeitschrift YACHT. Abgesehen von der Vendée Globe hat Herrmann 2018 Platz sieben bei der Monaco-Globe-Serie und Platz fünf bei der Route du Rhum erkämpft. 2019 segelte er im Bermudes 1000 auf Platz sechs und im Rolex Fastnet Race auf Platz sieben. Das Transat Jacques Vabre beendete er im selben Jahr als Zwölfter, bevor er im ersten Corona-Pandemie-Jahr 2020 das Vendée-Arctique-Les Sables-d'Olonne als Siebter abschloss.

Der Imoca-Klassenchef Antoine Mermod beglückwünschte Herrmann zum ersten Platz: „Im Namen aller meiner Imoca-Kollegen gratuliere ich Boris Herrmann und dem Team Malizia, die eine sehr beeindruckende Imoca-Globe-Serie absolviert haben. Er ist ein bescheidener Champion, aber das Team Malizia hat einen hohen Standard gesetzt, wenn es um den Wettkampf in der Imoca-Klasse geht“.